



Kulturvermittlung im Textilmuseum 2014

Das Textilmuseum St. Gallen eröffnet am 23.3.14 die neue Ausstellung *Kirschblüte & Edelweiss. Der Import des Exotischen* und bietet dazu ein reiches Angebot an Workshops für Schulklassen verschiedener Altersstufen.

Die Ausstellung

Die Ausstellung *Kirschblüte & Edelweiss. Der Import des Exotischen* widmet sich der Faszination des «exotisch Anderen» und zeichnet am Beispiel Japan und China nach, wie wichtig Einflüsse von aussen für die Schweizer Textilindustrie waren. Die Ausstellung erzählt die spannungs- und folgenreiche Geschichte zwischen Inspiration und Missverständnis, Mythos und Markt im Laufe von 150 Jahren.

Kulturvermittlung im Textilmuseum

Das Textilmuseum St. Gallen setzt sich, ausgehend von der Schweizer Textilproduktion, mit Fragen zu Textildesign, den textilen Herstellungstechniken sowie der Kultur- und Wirtschaftsgeschichte in Vergangenheit und Gegenwart auseinander. Eine wichtige Zielgruppe sind dabei Kinder und junge Erwachsene, die mit einem altersgerechten Angebot für die entsprechenden Themen sensibilisiert und begeistert werden. Alle Workshops und Führungen mit Schulklassen werden von einer Kulturvermittlerin und Textildesignerin betreut.

Führungen für Lehrpersonen

Am Mittwoch 26. März und Freitag 28. März sowie am Donnerstag 28. August jeweils um 17h gibt es für Lehrpersonen eine kostenlose Führung durch die Ausstellung sowie Informationen zu den Workshops.

Durchführungszeiten:

23. März - 30. Dezember 2014, nach Absprache
Annina Weber, Kulturvermittlung Textilmuseum

Ansprechperson:

Auskunft und Reservation:

aweber@textilmuseum.ch, +41 (0)71 222 17 44

Weitere Informationen:

www.textilmuseum.ch



Meine Kleider, deine Kleider

Ein Workshop über unterschiedliche Kleidungsgeohnheiten

Beschreibung:

In einer dialogischen Führung durch die Ausstellung erhalten die SchülerInnen einen Einblick in die Kleidergewohnheiten in China und Japan – damals und heute. Vom traditionellen, japanischen Kimono und den bestickten, chinesischen Ärmelbändern zu den neusten und ausgefallensten Kleidern auf den Strassen Tokios.

Inwiefern unterscheiden sich ihre Kleider von unseren? Was ist gleich? Und wie anders muss das Körpergefühl sein, wenn man einen engen, hoch geschlossenen Kimono aus edler Seide und japanische Geta-Sandalen mit Holzsohle trägt, anstatt Jeans, T-Shirt und Turnschuhe?

Konzipiert für:

1.-3. Primarschule

Kosten:

150.-

Dauer:

1.5h

Lernziele gemäss Lehrplan:

Fachbereich Gestaltung > Lernbereich Reflexion > Werke anderer Menschen, Zeiten und Kulturen betrachten und vergleichen // **Fachbereich Mensch und Umwelt** > Teilbereich Räume und Zeiten > Wechselbeziehungen zwischen den Menschen und ihrem Lebensraum erkennen oder > Lebensweisen aufzeigen



Von Schlitzaugen und Langnasen oder von Reis und Käse

Ein Workshop über Klischeebilder

Beschreibung:

Asiaten essen viel Reis. Sie haben Schlitzaugen. Sie fahren in Gruppen durch die Schweiz und lassen sich vor Sehenswürdigkeiten fotografieren, wobei sie ein Victory-Zeichen machen.

Die Schweizer hingegen ernähren sich hauptsächlich von Käse und Schokolade. Sie sehen alle ein bisschen aus wie Heidi und haben dicke Bankkonten.

Klischees prägen unsere Wahrnehmung und exotisch ist immer der Andere. Doch was ist überhaupt ein Klischee? Welche Klischeebilder haben wir über die Asiaten im Kopf und welche Klischeebilder kursieren über die Schweizer? In einer spielerischen Auseinandersetzung spüren wir diese Bilder auf und hinterfragen sie.

In einer abschliessenden Führung durch die Ausstellung wird klar, dass Klischees auch über Textilien und Kleider transportiert werden und dass damit sogar Geld verdient werden kann.

Konzipiert für:

4.-6. Primarschule und 1.-2. Oberstufe

Kosten:

150.-

Dauer:

1.5h

Lernziele gemäss Lehrplan:

Fachbereich Mensch und Umwelt > Teilbereich Räume und Zeiten > Wechselbeziehungen zwischen den Menschen und ihrem Lebensraum kennen, untersuchen und beurteilen



Made in...

Ein Workshop über die globalen Verknüpfungen der heutigen Textil- und Bekleidungsindustrie

Beschreibung:

Um 1900 werden chinesische Textilien wegen ihrer hochwertigen Ausführung und ihrer ungewöhnlichen Bildsprache in Europa hochgeschätzt, wie eine kurze Führung durch die Ausstellung zeigt. Heute steht die Bezeichnung *Made in China* auf Kleideretiketten meist für billig produzierte Massenware.

Welche immensen Distanzen ein Kleidungsstück dabei heutzutage während seiner Lebensdauer von der Baumwolle bis zum Recycling zurücklegt, wird von den SchülerInnen anhand von bereitgestelltem Material recherchiert.

Die Probleme, die sich beim Versuch der Nachverfolgung stellen (Intransparenz der Firmen etc.) erzählen dabei einiges über die Produktionsbedingungen heutiger Textilien.

Konzipiert für:

SchülerInnen ab 3. Oberstufe und Gymnasien

Kosten:

210.- inkl. Eintritte

Dauer:

2,5h

Lernziele gemäss Lehrplan:

Fachbereich Mensch und Umwelt > Teilbereich Räume und Zeiten > Veränderungen in Raum und Zeit verfolgen > Veränderung der globalen Machtverhältnisse beschreiben //

Teilbereich Hauswirtschaft > nach umweltverträglichen Kriterien einkaufen

MAR: Einbindung in Grundlagenfächer Geschichte (z.B. Industrialisierung und Auswirkungen) und Geographie (z.B. globaler Wachstum und die Auswirkungen auf Ressourcen und Umwelt).

Dieser Workshop wird unterstützt von der Switcher Fondation:

www.fondationswitcher.org // www.t-schoolproject.com



Im Asien-Fieber

Ein Workshop über das Asien-Fieber in Europa um 1900 und den Versuch, sich ähnliche Szenarien in der heutigen Zeit auszumalen

Beschreibung:

Als Japan 1873 nach 200-jähriger Abschottungspolitik erstmals an einer Weltausstellung teilnimmt, sind die Leute im Westen begeistert von der neuen Formensprache, den Feinheiten und Techniken des japanischen Handwerks. In der Folge davon kommt es in Europa zu einem veritablen Asien-Boom und die asiatischen Einflüsse wirken sich massgeblich auf den Jugendstil und den Impressionismus aus – und beeinflussen das westliche Design bis heute.

Eine Führung durch die Ausstellung zeigt, dass die Ästhetik Ostasiens auch einen grossen Einfluss auf die ostschweizer Stickerei hatte.

In einem Gedankenexperiment wird anschliessend in Kleingruppen versucht, sich vorzustellen, ob ein ähnlicher Boom in der heutigen globalisierten Welt noch möglich wäre und woher allenfalls eine überraschend neue Ästhetik kommen könnte.

Konzipiert für:

Design-Studiengänge (Bachelorstufe), Lernende Textiltechnologie mit Fachrichtung Design, STF, Modedesignschulen, angehende Bekleidungsgestalterinnen, private Nähkurse etc.

Kosten:

240.- inkl. Eintritte

Dauer:

3h